

KIRCHE ZUM VATERHAUS

MONATS GRUSS

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-BAUMSCHULENWEG

JUNI 2011



MONATSSPRUCH

Vielleicht gehören Sie zu den glücklichen Menschen, die diesen Satz sofort unterschreiben. Auf der anderen Seite würden Sie, vermute ich, auch unterstützen, dass man gut haushalten solle. Diese Sprichworte halten eine Erfahrung fest. Das muss aber nicht immer wieder gesagt werden. Das wäre ja langweilig, weil es nix Falsches sagt.

Einer teilt reichlich aus
und hat immer mehr;
ein anderer kargt,
wo er nicht soll,
und wird doch ärmer.
Buch der Sprichworte 11, 24

Ich ertappe mich aber doch dabei, dass ich mich daran reibe. Der Spruch dieses Monats lockt mich, wenn ich es mit dem Haushalten übertreibe.

Ich weiß natürlich, dass der Spruch „Geiz ist geil“ Blödsinn ist. Aber darauf zu achten, dass ich nicht zu kurz komme und dass ich nicht Anderen einfach etwas schenke, das habe ich gelernt. Sonst wäre ich ja auch dumm. Wer von uns hätte schon so viel, dass er bedenkenlos weggeben könnte?

Aber wer übers Maß kargt, wird noch ärmer.

Manche sind freigiebig und werden sogar reicher. Da denkt man heute wohl an Investitionen, die sich rentieren, an profitable Kapitalanlagen. Unser Sprichwort aber denkt an alle Verhältnisse zwischen Menschen, in denen wir geben und nehmen. Wenn ich einen Besuch mache, dann gebe ich die Aktivität den Weg zu gehen, nehme mir Zeit dafür, und bekomme, dass ich an einer Situation Anteil bekomme usw. Das Geben und Nehmen ist wechselseitig. So kennen Sie das sicher auch, zwischen Freunden, zwischen Nachbarn, im Verein.

Manchmal ist das nicht ausgeglichen.

Eine Großmutter wird regelmäßig angefordert, für die beiden Enkel da zu sein. Sie spürt, wie sie das in Gang hält und wie sie sich mitfreut. Aber es kostet sie auch Kraft, und sie zieht ihre Grenze.

Insofern passen wir auf, dass wir nicht ausgenommen werden. Gewarnt wird vor einer übergroßen Angst, dass ich mich zu sehr verausgaben könnte.

Sie kennen sicher auch beide:

- Die Einen, die bis zur Erschöpfung geben, und nicht darauf achten, was sie für sich brauchen und wie sie das bekommen.
- Die Anderen, die sich zurückhalten, Andere machen lassen, sich nur bequem hinsetzen und bedienen lassen; oder die gar nicht wagen sich zu engagieren, weil sie nicht glauben, dass sie etwas davon hätten.

Letzteren gilt die Weisheit: Wer ängstlich zurück hält, dessen Leben wird karg.

Wer ohne Hochmut, aber fröhlich sich einbringt, mit seinen Fähigkeiten, mit seiner Zeit, mit seinem Geld, der kann selbst davon auch etwas haben. Wir müssen dabei nur darauf achten, dass wir nicht nur auf der Tour sind, etwas rauszugeben, sondern dass wir auch etwas bekommen. Ohne dass uns das ausdrücklich vergolten wird. Oft ohne dass wir dafür einen verbrieften Dank bekommen. Eher deshalb, weil wir schon so ins Leben geschickt wurden, dass uns mehr gegeben wurde

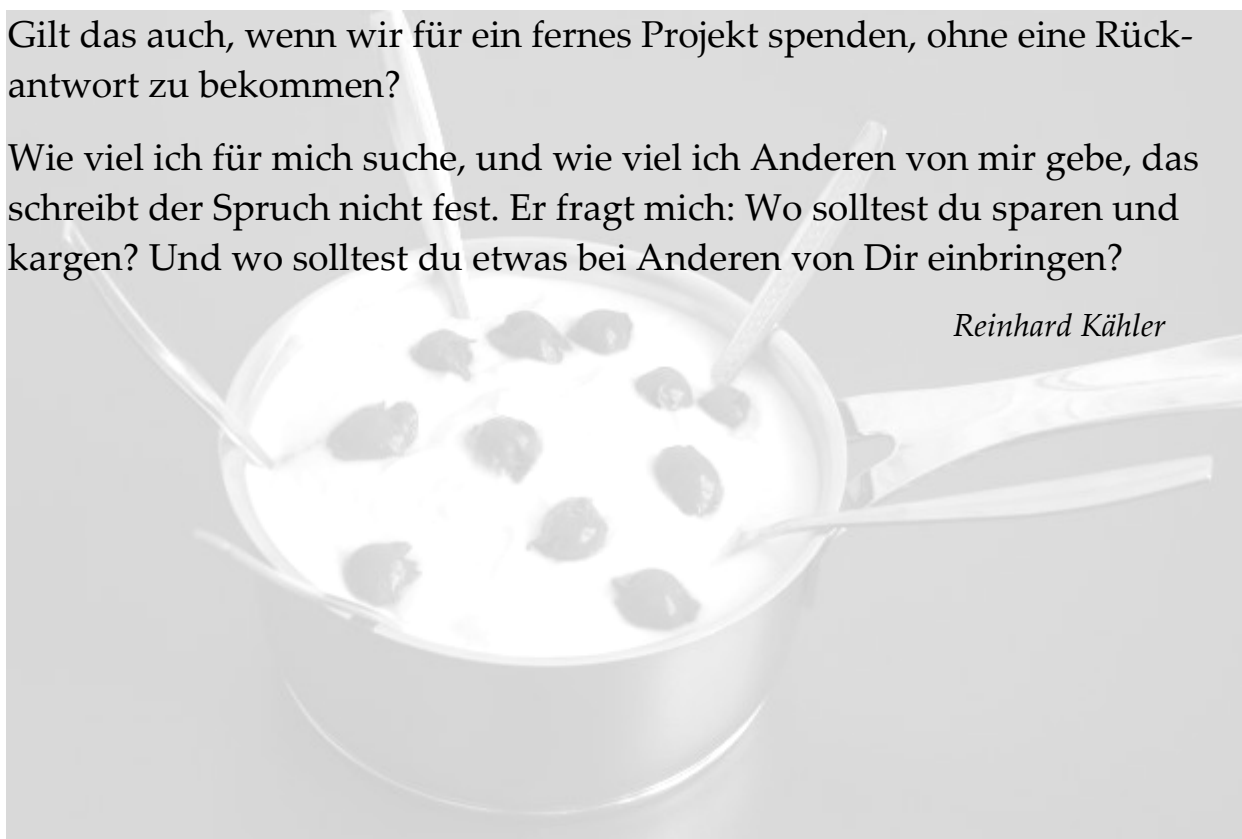
Wir werden reich, wenn wir geben und nicht sparen. Das ist nicht aufzurechnen.

Wie meint der Weisheitsspruch das?

Gilt das auch, wenn wir für ein fernes Projekt spenden, ohne eine Rückantwort zu bekommen?

Wie viel ich für mich suche, und wie viel ich Anderen von mir gebe, das schreibt der Spruch nicht fest. Er fragt mich: Wo solltest du sparen und kargen? Und wo solltest du etwas bei Anderen von Dir einbringen?

Reinhard Kähler





Kommen Sie zum

Straßenfest

der Kirchengemeinden Baumschulenweg und Johannisthal

Sonnabend, 18. Juni

ab 15 Uhr

an der Kirche Baumschulenweg

Sie finden für alle Generationen etwas:

schmecken, reinschauen, spielen

mit Bühnenprogramm

15 - 18 Uhr

18 Uhr Atemholen in der Kirche:

Andacht zum Wochenschluss

18:30 Konzert mit *herrlich fröhlicher Musik*

in der Kirche Eintritt frei

HIMMLISCHE KLÄNGE HIER IM KIEZ

Sie können sich den Nachmittag über auf den Platz setzen und zuhören und zusehen: Es treten Tanzgruppen und Musikgruppen auf.

Sie können Leute treffen.

Es gibt zu basteln (Kostüme und Keramik) und vieles zu spielen (für Kinder und alle, die dazu Lust haben).

Sie können das Gebäude erkunden, dazu gibt es ein Quiz.

Die Festschrift zur 100-Jahrfeier kommt zum 18. Juni heraus.

Es gibt zu essen (Kuchen, Obstbar, Bratwürste, Gegrilltes) und zu trinken (Kaffee, kalte Getränke) und Eis.

18:30 Konzert *sonanova*

Schwungvolle beschwingte oder heitere meditative Musik - mit hörbarer Spielfreude verbindet das virtuose Duo Barock, Klassik und Romantik mit Jazz und Pop



VERANSTALTUNGEN

Die Kirche und das Gemeindehaus wurden zusammen mit dem Schulgebäude (ursprünglich für die höhere Mädchenschule) gebaut. Deswegen feiern wir auch zusammen das 100 jährige Bestehen dieses Areals.

Schirmherr von Seiten der Volkshochschule ist der Bezirksstadtrat Svend Simdorn (Leiter der Abteilung Bürgerdienste, Bildung und Sport).

Schirmherr von Seiten der Kirchengemeinde ist Herr Detlef Postel, Vorsitzender des Parlaments des Kirchenbezirks (Lichtenberg, Hellersdorf und Treptow-Köpenick) und Mitglied der Kirchenleitung unserer Landeskirche.

Die Volkshochschule werden Sie bei unserem Fest unter anderem bei der Obstwerkstatt treffen und beim Kostümbasteln.

Wenn es Sie interessiert, gehen Sie schon um 14 Uhr in die Aula der Volkshochschule: Da wird die Festschrift „90 Jahre Volkshochschule“ präsentiert; und Frau Rosel Ebert und Herr Professor Georg Ebert stellen ihr Buch über seinen Großvater Friedrich Ebert vor (dessen Tochter Amalie Ebert diese Schule in Baumschulenweg besuchte).

Nach dem Konzert in der Kirche können Sie um 19:45 in der Aula das Theater der Volkshochschule erleben:

Der Theaterkurs zeigt >Gutenachtgeschichte< und >Ein Pfund abheben< - zwei heitere Einakter des irischen Dramatikers Sean O'Casey (1880-1964), Eintritt frei.

Kuchen für das Fest

Spenden Sie Kuchen für unser Kirchfest!

Am besten durchgebackenen Kuchen (z.B. Topfkuchen, auch Obststreuselkuchen und Obsttorten mit Gelatine), kein Sahnekuchen oder Käse, Bienenstich nicht gefüllt.

Frau Kober im Gemeindebüro freut sich, wenn Sie ihr schon mal sagen, dass auch Sie am 18. Juni einen Kuchen mitbringen können.

Kuchen bekommen Sie bei diesem Fest für eine Spende:

Damit unterstützen wir die Aktion LAIB & SEELE, mit ihren Ausgabestellen in der Nachbarschaft: in der Kirche in Treptow und in der Kirche in Oberschöneweide.

Außerdem können Sie Würstchen, Gegrilltes und verschiedene Getränke erwerben.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Jahr 2011 aus dem Ev. Pfarrsprengel Berlin-Oberspree-West

Das Bild der Konfirmanden finden Sie nur in der Druckversion.

Hintere Reihe (von links nach rechts):

Laura Podschus (BW), Sophia Roesner (JT), Lilly Plaster (NW),
Jonathan Kees (BW), Yannick Lemcke (BW), Nicola Redicker (JT),
Christopher Schneider (BW), Jan Herchner (BW).

Vordere Reihe (von links nach rechts):

Julia Bode (JT), Anna Milhahn (TW), Zehra Jaeckel (JT), Jasmin Fiege (JT),
Cosima Felgentreu (BW), Anna-Katharina Reiser (JT), Florian Thiede (JT),
Jonas Tretzsch (JT)

Ohne Foto: Tom Gewalt (TW)

Baumschulenweg=BW, Johannisthal=JT, Niederschöneweide=NW, Treptow=TW

Orgel - Plus zur Sommerzeit

Jeden ersten Donnerstag in den Sommermonaten von Juni bis September erwarten Sie um 19:30 Uhr musikalische Leckerbissen.

Jesu meine Freude

9. Juni 2011 - 19:30 Uhr

Martina Golz (Oboe) & Evelies Langhoff (Orgel)

Merken Sie sich auch schon die nächsten Termine vor: 7. Juli, 4. August
und 1. September

GOTTESDIENSTE

Alle Gottesdienste werden, wenn nicht anders angegeben, von Pfarrer Reinhard Kähler gehalten.

2. Juni Fest der Himmelfahrt Christi

10:00 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Für die Suchthilfe

Für Arbeit in unserer Gemeinde

„Christus spricht:

Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“

Evangelium nach Johannes 12, 32

5. Juni Exaudi

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Kollekte: Für die Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde

Für die Gemeindebriefe

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft,

sondern durch meinen Geist geschehen, sagt Gott.“

Sacharja 4, 6

12. Juni Pfingstsonntag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin i.R. Frederike Schulze

Kollekte: Bibelmissionarische Arbeit der Landeskirche

Für die Arbeit in unserer Gemeinde

13. Juni Pfingstmontag

11:00 Uhr Gottesdienst mit den Nachbargemeinden und Chorgesang

Kollekte: Für die Gefängnisseelsorge

Für die Kirchenmusik

„Heilig, heilig, heilig ist Gott, alle Lande sind seiner Ehre soll.“

Jesaja 6, 3

19. Juni Trinitatis

In Baumschulenweg findet kein eigener Gottesdienst statt

„Jesus Christus spricht zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.“

Evangelium nach Lukas 10, 16

26. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst

Kollekte: Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche
in Deutschland

Nach Entscheidung der Konfirmandengruppe

„Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mit Mühen beladen seid; ich will euch erquicken.“

Evangelium nach Matthäus 11, 28

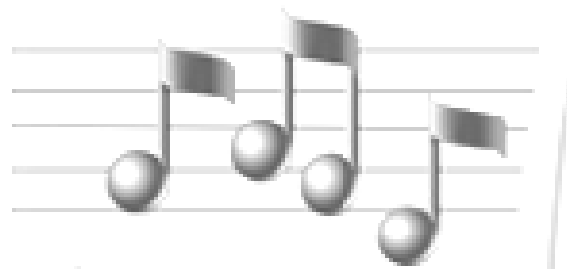
3. Juli 2. Sonntag nach Trinitatis

14:00 Uhr Gottesdienst in Treptow

In Baumschulenweg findet kein eigener Gottesdienst statt.

Nicht vergessen! Orgel - Plus zur Sommerzeit

7. Juli 2011 um 19:30 Uhr



GEMEINDEKREISE

Frauenkreis: 8. und 22. Juni (Mittwoch) 15:00 Uhr

Gemeindeabend: Mittwoch 8. Juni 19:30 Uhr
Gemeindeabend mit Dr. R. Kees
Bericht über seine Reise nach Botswana
und Swasiland

Gemeindekirchenrat: Dienstag 7. Juni 19:30 Uhr

Erwachsenenunterricht: Interessenten können sich bei
Pfarrer Kähler melden.

Chöre in Treptow, Plesser Str. 4:

Kirchenchor: dienstags 19:30 Uhr

Seniorenchor: mittwochs 10:00 Uhr

Konfirmandenunterricht: Regionales Jugendzentrum
Johannisthal - Sterndamm 90
Kontakt: Pfarrer Paulus Hecker

7. Klasse 1. und 3. Mittwoch 17:00 Uhr

8. Klasse 2. und 4. Mittwoch 17:00 Uhr

Christenlehre: Kontakt: Antje Eberhardt

Klassen 1 und 2 donnerstags 16:15 - 17:30 Uhr

Klassen 3 bis 5 montags 16:15 - 17:30 Uhr

Klasse 8 freitags 16:00 - 18:00 Uhr

Keramikabend: Termine über Frau Eberhardt 19:00 Uhr

Familienkeramik: Termine über Frau Eberhardt 15:00 Uhr



Bibel und Bach

in der Bekenntniskirche

Plesser Straße 3-4, 12435 Berlin

Lesung des Markus- Evangeliums

mit der Suite I G-Dur (BWV 1007)
und der Suite II d-moll (BWV 1008)
von Johann Sebastian Bach

es lesen

Ilisabe Müller (Schauspielerin)

Michael Leese (Sänger und Sprecher)

Violoncello: Christiane Kinast

Beginn: 21.00 Uhr

Die Kirche ist von 20.00 bis 24.00 Uhr geöffnet.

25 Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl



Der folgende Brief hat uns erreicht.

Lieber Stefan, liebe Freunde des Aktionskreises, liebe Schüler der beteiligten Schulen,

heute sind wir in der Lage, ihnen vom Verlauf der humanitären Hilfe zu berichten. Am 8.12.10 konnten wir mit der Verteilung der Hilf- und Weihnachtspakete beginnen. Alle 669 Weihnachtspakete wurden an die Mitgliederfamilien unserer Assoziation mit behinderten Kindern verteilt, mit Ausnahme der namentlichen Pakete.

Dieser Transport wurde erstmalig über unsere Organisation abgewickelt. Das hat sich als sehr nützlich erwiesen, da es uns gelungen ist, die Freigabe zu beschleunigen. Der LKW hat insgesamt 24 Stunden beim Zoll gestanden. Jede einzelne Position des Transports musste einzeln deklariert werden. Es waren insgesamt 17 Positionen. Verzögert hat sich die Sache noch dadurch, dass die Rollstühle und Rollatoren noch einmal gesondert beim Gesundheitsministerium deklariert werden müssen. Das war leider zeitaufwendig, aber unproblematisch.

Alle unsere Familien konnten sich Kleidung, Schuhe, Wäsche, Wolle, etc. aussuchen, wie sie benötigt wurden. Die Matratzen hat die kinderreiche Familie Parchomenko erhalten. Die Rollstühle wurden an Volodja Sinzov und Nastja Prichodko gegeben. Die Rollatoren gingen an gehbehinderte Kinder und Jugendliche. Auch die orthopädischen Schuhe und die Einlagen wurden an das Erste Hilfe Krankenhaus weitergegeben. Bitte danken Sie in unserem Namen ganz besonders der Firma Orthopädietechnik Kobin für diese tolle Hilfe. Die Medikamente wurden per Rezept durch unseren Arzt an hilfsbedürftige Familien verteilt. Die Pampers haben die Familien mit bettlägerigen Kindern und Jugendlichen erhalten. Im Namen der Kinder und Familien danken wir Euch für Eure Arbeit, die Ihr für uns leistet. Sehr viel Eurer Freizeit (sofern Ihr welche habt) verwendet Ihr für diese Hilfsaktion. Wir schätzen das sehr. Wir wissen, dass auch viele ältere Leute, die eigene gesundheitliche Probleme haben, diese Aktion mit ganzer Kraft unterstützen. Ohne darauf zu achten, setzen sie sich für uns ein.

Wir bitten Sie allen beteiligten Familien, Freunden, Schülern und Lehrern unseren Dank zu übermitteln, die sich für diese Arbeit engagieren. Ich weiß, dass Ihr bereits an der Vorbereitung der Sommeraktion und weiterer Transporte arbeitet. Wir haben von Euch Fotos erhalten, wo Ihr eine Spendenaktion durchgeführt habt in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Reaktorkatastrophe. Die gesundheitlichen Probleme der heranwachsenden Generation haben sich seitdem vertieft. Wir sind weiterhin auf jede Form der Hilfe angewiesen.

Wir sind froh, dass Ihr so lange und ohne Unterbrechung immer an unserer Seite gestanden habt, ohne Euch auszuruhen.

Vielen Dank für diese unschätzbar wichtige Arbeit, für die Herzlichkeit. Wir wünschen Euch Gesundheit, Erfolg bei allen Euren Zielen und viel Glück.

Herzliche Grüße von allen Kindern und Familien im Namen der Organisation.

Elena Maximovna

Jubelkonfirmation 2011



Unsere Gemeindefahrt nach Kloster Zinna und Jüterbog

Voller Spannung erwarteten wir - Gemeindeglieder aus Baumschulenweg, Johannisthal und den umliegenden Gemeinden - unseren Bus. Dann die Überraschung: Er hatte statt der gebuchten 50 Plätze nur 46! Dank Frau Dr. Güther und ihrem Auto konnte das Problem gelöst werden und alle fanden einen bequemen Platz.

Das erste Ziel war Kloster Zinna. In der Liebfrauen-Klosterkirche begannen wir mit einer Andacht zu dem Wort aus Psalm 91

*„... er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf all deinen Wegen „*

und beendeten sie mit dem Kanon:

*Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr,
suche den Frieden.*

Es war bewegend, eine Andacht in dieser alten Zisterzienser Klosterkirche zu halten und uns dabei bewusst zu werden, dass an dieser Stelle schon seit über 800 Jahren Menschen zu Gott klagten, ihm dankten und lobten.

Die Kirchenälteste, Frau Rosenzweig, machte uns mit der Geschichte der Klosterkirche vertraut. Es ist eine schlichte einfache spätromanische dreischiffige Granitsteinpfeilerbasilika. Anschließend besichtigten wir das Abteigebäude, erfuhren vieles über die wechselvolle Klostersgeschichte und probierten im ehemaligen Siechenhaus den Kräuterlikör Zinnaer Klosterbruder, der noch nach alten Rezepten hergestellt wird. Das mönchische Leben im Kloster endete 1553. Infolge der Reformation konnten sich die katholischen Mönche nicht behaupten.

Beim Schmied in Jüterbog ließen wir uns das Mittagessen schmecken. Gestärkt besuchten wir die St. Nikolai-Kirche. Diese gotische Hallenkirche ist ein Zeichen der frommen und stolzen Bewohner Jüterbogs im 14./15. Jahrhundert. Mit viel innerer Beteiligung führte uns Frau Falk, Pfarrerin, durch ihre Kirche. Die verschiedenen Bauepochen sind deutlich an der unterschiedlichen Deckenbemalung zu erkennen. Beeindruckend die bewahrten Teile des Flügelaltars von 1420, der einem barocken Altar weichen musste, in der Apsis seitlich hinter dem Altar zu bewundern.



In der Südkapelle - ein Anbau aus dem 15. Jahrhundert – ist die ursprüngliche farbintensive Ausmalung zum großen Teil noch erhalten. Hier befinden sich auch ein Cranach-Altar und der sogenannte „Tetzelkasten“, eine ca. 700 Jahre alte Einbaumtruhe. Jeder wird wohl aus beiden Kirchen „sein Kunstwerk“ im Herzen mit nach Hause nehmen.



Die anschließende Stadtrundfahrt mit der „Schmiedschen Eisenbahn“ vertiefte unsere Eindrücke von Jüterbog.

So war Jüterbog ab dem 19. Jahrhundert eine der größten Garnisonstädte Deutschlands und entwickelt sich jetzt zur Touristenstadt.

Nach dem Kaffeetrinken erlebten wir eine Besichtigungsfahrt durch die ehemals „verbotene Stadt“ – Wünsdorf. Mit Engagement erläuterte uns Herr Borchert die 100-jährige Militärgeschichte: der im Kaiserreich – der im Dritten Reich – der unter der sowjetischen/russischen Besatzung. Kaum vorstellbar die Größe des Areals, ummauert! Wir sahen Erhaltenes, Verfallenes und Restauriertes. Heute ist Wünsdorf Bücherstadt und Besichtigungsort.

Es war ein Tag mit vielfältigen Eindrücken, jedoch ohne Stress.

Ein herzlicher Dank gilt Herrn Bauer und Herrn Pf. Kähler, die uns diesen Tag ermöglicht haben. Im Bus verabschiedeten wir uns mit dem Kanon:

Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden.

Ch. Baukhage, S. Drosdatis (Fotos)

„Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben“

Aus unserer Gemeinde verstarb

Herr Albrecht Simmer im Alter von 84 Jahren,
er wohnte in der Schraderstraße 14.



GEMEINDEINFORMATIONEN

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BAUMSCHULENWEG

12437 Berlin, Baumschulenstr. 82-83

Tel.: 5 32 81 96 / Fax.: 53 21 26 75

E-Mail: KG_baumschulenweg@gmx.de

www.kirche-baumschulenweg.de

Gemeindebüro:

montags, mittwochs, freitags

dienstags

Tel., Fax: s.o.

09 bis 12 Uhr

15 bis 18 Uhr

Welt-Laden im Gemeindehaus:

montags, mittwochs, freitags

dienstags, donnerstags

Tel.: 53 01 47 30

09 bis 12 Uhr

15 bis 18 Uhr

Mitarbeiter:

Pfarrer Reinhard Kähler

53 21 26 76

Katechetin Antje Eberhardt

39 79 04 28

Gemeindefürsorgerin Tordis Kober (Gemeindebüro)

5 32 81 96

Kantorin Evelies Langhoff

5 33 81 73

Silke Ollenburg-Günther, die Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, ist über das Gemeindebüro erreichbar.

Selbstverständlich sind wir für Sie auch außerhalb der Bürozeiten zu sprechen.

Am besten, Sie rufen vorher an.

Bankverbindung:

KKV Berlin Süd-Ost - KG Baumschulenweg

Kontonummer: 160 520; Bankleitzahl: 210 602 37; EDG, Filiale Berlin

Verwendungszweck: KG Baumschulenweg + Spendenzweck

Der aktuelle **MONATSGRUSS** und ältere Exemplare sowie weitere Informationen und Bilder aus unserem Gemeindeleben im Internet (verantwortlich Jessica Naeth) unter: www.kirche-baumschulenweg.de.

IMPRESSUM

Der **MONATSGRUSS** erscheint im Auftrag des Gemeindegemeinderates. Namentlich gezeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Kürzungen eingesandter Manuskripte behalten wir uns vor. Die Herstellungskosten pro Exemplar belaufen sich auf rund 25 Cent.

Termine: Gemeindebüro

Redaktion dieser Ausgabe: Reinhard Kähler / Tordis Kober / Michael Aust

Layout: Michael Aust

Redaktionsschluss: 18.05.2011